Tannus-Zettung.

Kreis-Zeitung für den Kreis Königstein im Caunus.

Kelkheimer- und

| Nassaufche Baweiz & Anzeiger für Chihaiten, | falkensteiner Anzeiger Hornauer Anzeiger | Eppenhain, Glashitten, Ruppertshain, Schloßborn | fischbacher Anzeiger

fir antliche und answärtige Anzeigen, 50 Pfennig fit hiefige Anzeigen; bie 85 mm breite Reklame-Bettigelle im Lettteil 175 Pfennig; jabellarticher Sah mirb doppelt berechnet. Abreff nnachweis und Angebotgebihr 40 Bjennig. Gange, halbe, brittel und viertel Seiten burchtaufenb, nach befonderer Berechnung. Bei Wiederholungen unveranderter Anzeigen in

Mr. 180 · 1920

Bereutworniche Ochriteitung, Bred und Berieg; Do. Mieindobi, Konightein im Zaurins, Boftichellonio: Frantiurt (Main) 9897

Erigen em Montag, Mutwoch, greitug une Samsing. Bezugspreis sertei-jährlig 8.25 Mt, menstlig 2.75 Mt. Anzeigen: Die 41 mm breite Petitzeite 60 Hjennig Dienstag

largen 3wijdenraumen enipredenbet Radias. 3cor Radiasbewidigung wird hinfang bei gerichtlicher Gettreibung ber Anzeigengebuhren. — Cinfade Bellagen: Tanjent 24.00 Rart. Ungelgen. Annahme: Größere Anzeigen muffen am Tage borber, leinere bis aller-ipateiteus 1/,9 Uhr vormittags an ben Ericheinungstagen in ber Geschäftspelle eingetroffen sein. — Die Anfnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen ober an bestimmter Stelle wird innlicht berücknigt, eine Gemahr hierfür aber nicht übernammen.

Beidajestelle : Romiglein im Tanuns, Danpeltraße 61.

44. Jahrgang

Die erfte Tagung des Bölkerbundes.

Genf, 15. Rov. (Wolff.) In dem für die Eröffnung des Bölferbundes bestimmten Resormationssaal erschienen von 1/211 Uhr ab die einzelnen Delegierten und nahmen ihre Blage ein. Somans eröffnete bie Gigung, indem er baran erinnerte, daß auf Grund des Artifels 5 des Bolfer-bundvertrages Prafident Wilson die erfte Bolferbundverfammlung nach Genf einberufen habe. Symans erflarte die erfte Geffion für eröffnet und erteilte bas Bort bem Bundespräsidenten Motta zur Begrüßungsansprache. Hierauf sprach 5 n m a n s und erffarte, ber Bolferbund habe ben Chrgeig, nach und nach ein gemeinsames Band um alle Rationen gu ichlingen, das auf der Lonalität der Nationen begründet fei. Es muffe ein Geift unter ben Bolfern geschaffen werben, ber geeignet fei, die Leiden ber Bolfer gu erleichtern. Die Rede Hymans wurde mit Beifall aufgenommen. Die Berfammlung ichritt jodann zur Bahlbes Bra.

identen. Als Prafibent wurde in geheimer Abftimmung gewählt ber belgische Delegierte 5 nmans mit 35 von 41 Stimmen. Weitere Stimmen entfielen auf ben Bundespräsidenten Motta (4), Abor-Genf (1) und Léon Bourgeois (1). Um 12/2 Uhr wurde die Sihung geschlossen und auf 31/2. Uhr nachmittag vertagt.

Der Borfigende Sommans machte fobann barauf aufmerkjam, daß die Berjammlung des Bölkerbundes nicht an bie von ihrem Borftand bei feiner letten Berfammlung aufgestellte provijorijche Tagesordnung gebunden fei, fonbern bag fie auch neue Antrage bisfutieren fonne.

Mufnahmegefuche.

Er teilte im Anichluß baran mit, bag verschiedene Untrage feit der Bruffeler Sitzung eingelaufen feien, barunter bie neuen Antrage Albaniens, Bulgariens und Defterreichs auf Aufnahme in ben Bölferbund. Der Borschem machte ben Borschlag, biese Zulassungsantrage ber fünften Kommiffion gu überweifen, bie bereits mit ber Berichterftattung über die früheren Eintrittsgesuche betraut ift. Der Frangoje Biviani erhob Einspruch gegen diesen Borschlag des Präsidenten und verlangt, daß die neuen Julassungsanträge zunächst dem Rate des Bundes unterbreitet werden zur Entlicheidung über ihre geschäftsmäßige Berhandlung. Der Bertreter Bolivias hält das für überslüssig, da die sünste Kommission die Eintrittsgesuche nach jeder Seite hin prüsen konne, sodaß die Angelegenheit erst zur Beröffentlichung ge-lange, wenn die Rommissionsberichte vorlägen. Der Fran-zose Leon Bourgeois äußerte Bedenken gegen diesen Borichlag. Er machte geltend, baß es sich bei gewissen Einteittsgesuchen nicht um die Zulassung ber betreffenden Länder

felbst handle, sondern um die Borfrage, ob ihre Gesuche überhaupt schon in Erwägung gezogen werden fonnten. Die öffentliche Meinung wurde es nicht versteben, wenn ber Bolferbund berartige Untrage auf feine Tagesorbnung stellen wurde, ohne sich vorher eine Meinung über ihre Bu-laffigfeit gebildet zu haben. Ueberhaupt follte feine Frage lassigkeit gebildet zu haben. Ueberhaupt sollte keine Frage an das Plenum gebracht werden, ohne ihre vorherige Beratung im Ausschuß. Lord Robert Cecil unterstüßt kurz den Borschlag des Bertreters Bolivias, wonach die sünste Rommission über alle Seiten der Frage Bericht erstatten soll. Der Franzose Hand an taux schließt sich diesem Gedanken an, stellt aber ausdrücklich die Bedingung, daß die fünste Rommission zuerst die Zulässigseit des Eintrittsgesuches überprufe und erft in zweiter Linie die Aufnahme.

Genf, 15. Rov. Der Staatsrat des Cantons Genf fandte im Gegenfatz gur Haltung des Bolferbundes heute ein Tele-gramm an den Prasidenten Wilson.

Der Freifteat Dangig.

Danzig, 15. Nov. (B. B.) Seute Rachmittag wurde in der verfassunggebenden Bersammlung die Freiheit der Stadt Danzig durch den stellvertretenden Obersommissar, Oberftleutnant Strutt, verfündet. Aus diesem Anlag erchienen ber Staatsrat, ber Rommanbeur ber alliierten Befagungstruppen General Safing, ber beutsche Reichs- und Staatsfommiffar Forfter und Bertreter ber Republit Bolen in Dangig. Oberftleutnant Strutt teilte mit, daß der Bolferbund in furzem ben Schutz ber Freien Sabt übernehme. Schlieflich fagte Strutt: Laft und jetzt Frieden halten jeder-zeit, sowohl innerhalb wie außerhalb des Saufes. Die Welt braucht ben Frieden. Mögen Danzig und Bolen barin ein Borbild sein. Beibe Boller mogen gludlich und zufrieden nebeneinander leben, blühen und gedeihen burch gegen-seitiges Bertrauen und Freundschaft bei gegenseitiger Unter-

Der Reichskangler und Minifter Simons in Köln.

Roln, 15. Nov. (Bolff.) Seute vormittag 11 Uhr trafen Reichstanzler Fehrenbach und ber Minifter bes Meußern Dr. Gim ons von Duffelborf fommend bier auf bem Sauptbahnhof ein. Bu ihrer Begrugung waren ber Reichsfommiffar für die Rheinproving, Bertreter bes Regferungsbezirfes, ber Stadt Roln und ber Rolner Sanbels-

Roln, 15. Rov. (28. B.) Beim Empfang ber Minifter

im Mufdelfaale bes Rathaufes hielt Oberbürgermeifter 21 ben auer einen Bortrag über bie wirtigaftlichen Aufgaben ber Stadt Roln. Er ging auf die Bauplane im inneren und äußeren Rayongelände sowie im Industrie-gelände ein und betonte, daß die Stadt Köln sich dieser großen sinanziellen Aufgaben nicht wegen rein örtlicher In-teressen, sondern im Interesse des Rheins und der Allgemeinheit unterziehen wolle. Reichstangler & ehrenbach bantte für die herzliche Begrüßung und den aufflärenden Bortrag des Oberdürgermeisters und gab seiner Meinung dahin Aus-druck, er sei überzeugt, daß die Stadt Köln die Hasenbauten und ihre fonftigen großen Bauplage in hohem Grade im Intereffe des Reiches vornehmen wolle. Er glaube, namens bes ganzen Reichskabinetts versichern zu dürsen, daß es die Stadt Köln in dieser Hinsicht nach den besten Krästen sprechen würde. Der Reichskanzler stizzierte dann furz die Hauptziele seiner Politik. Im Innern erstreben wir Bersichnung und Berständigung, denn Einheit tut uns not, wenn wir aus dem Elend der Gegenwart herauskommen wollen gur Conne und gum Licht.

Rach aufen ift unfer Ziel, ben Gegnern die Ueberzeug-ung von unferem guten Willen zur Bertragserfüllung bei-zubringen. Wir erfennen ben Friedensvertrag nicht im Sinne eines Bekenntnisses unserer alleinigen Schuld am Rriege an. Das beutiche Bolt hat ben Rrieg nicht gewollt, die damalige deutsche Regierung hat ihn nicht gewollt und auch der damalige deutsche Kaiser hat ihn nicht gewollt. Unseren Teil der Schuld nehmen wir auf uns, aber wir hoffen von der Bufunft, daß auch unfere ehemaligen Feinde ben Teil ber Schuld, ber fie trifft, auf fich werben nehmen

Wir sind gewillt, die Bertrage zu erfüllen, soweit es uns möglich ist. Wenn wir aber so den Rachweis unseres Willens zur Bertragserfüllung erbringen, so muffen die Gegner auch einsehen, bag von jo ausschweisenden Wiedergut-machungsplanen, wie fie vielfach gebegt werben, abjolut feine Rede sein kann. (Lebhafter Beifall.) Der Reichs-kanzler sorberte die Kölner auf, den Mut nicht zu verlieren und schloß mit dem Ruse: Maaf Köln! (Stürm. Beisall.)

Reichsminifter Gimons, ber nach bem Reichstangler spelasittititet gunachst seiner personlichen Beziehungen zu Köln und ging bann auf die Frage ber Besahungen zu ein. Er bezeichnete die Besahung als übermäßig und die Besahungskoften ungeheuer. Der Minister sagte weiter: Wir werden nicht eherdie Entschädigungsfrage regeln können, ehe nicht bie Frage ber Offupationslaften vernünftig geregelt fein wird. Bor uns liegt Bruffel und Genf. Wollte Gott, es gelange in Bruffel fachverständigen Leuten, einen Weg

Liefelotte.

(Radbrud berboten.)

Roman von Frit Ganger.

Sie jagte bas "Berr von Düringen" fo laut, fo laut, baß es Sybonie horen mußte. D nein, fie brauchte nicht gu befürchten, daß man auch nur ein Tupfelchen von ihrem Gatten begehrte. Und er follte nicht bas leifeste Angeichen bafür haben, daß er ihr nicht mehr war, als nur der Gutsnachbar herr heinz von Düringen auf Lindened, den man mit höflichen Romplimenten empfing und unter einem phraenreichen Wortschwall des Bedauerns scheiben fab. tannte fich felbst nicht hinter dieser Maste, tam sich felbst vor wie eine Fremde — halb Irre — die nicht mehr weiß, was sie spricht. Und trogdem vermochte sie es, nach ihren

Sie traten bei ber letten Frage Liefelottens gerabe hinter Sydonie und herrn von Rerfow ins 3immer. Das Lachen flang gang eigentümlich burch ben hohen, stillen Raum, und Sybonie fat fich migbilligend um.

ĮĮ.

letten Worten zu lachen, fo bell und boch gezwungen gu

lachen, daß Seing vor diefem Lachen ein leifes Grauen

Liefelotte fing den Blid auf. Beshalb fah man fie to trafend, so emport an? Satte fie mit ihrem Lachen bie Spahren ber Stifettenwelt Enboniens gefreugt, eine Gaite berührt, die einen Miftlang erzeugte!? Bollte man fie meiftern? Sie burfte boch lachen! Ja, fie burfte lachen, lachen, lachen! Fortwahrend! Gie burfte auch laut lachen.

Sie ichob Stuble gurecht, lud jum Gegen ein und fagte ichlieglich zu Endonie:

"Wir find hier in Driebuich halt luftige Leut', gnabige otan. Darum lachen wir auch oft und gern, - nicht wahr, Baterchen?" Herr von Kerfow hielt es faum für möglich, bat diese quedfilberne, fortwährend plaudernde Lieselotte bes letten halben Jahres fei. Er nidte nur und gog Seing bann in ein Gefprach.

Sponie nahm die Unterhaltung in einem hochmiltigen Tan, fo von oben berab, auf, bag Liefelotte eine innere Be-

lustigung darüber empfand und für einige Minuten dem unfeligen, fürchterlichen 3wange fich entrudt fühlte. Schlieflich lub fie zu einer Taffe Raffee ein und erhob

fich, um bafür gu forgen. D, bitte, feine Umftanbe unieretwegen, Fraulein von Rertow", wehrte Endonie ab und ftand auf. "Bir fahren

wohl wieder, nicht wahr, Being?" Lieselotte atmete erleichtert auf, bag die Qual jo ichnell porüber fein wurde. Indeffen erhob fie gegen ben furgen Befud Ginipruch. 3hr Bater unterftugte fie barin.

Als die nächsten Nachbarn und alten Freunde Ihres Gatten bürften wir wohl barum bitten, bie fonventionelle Grenze durch Bugabe eines halben Stündchens zu über-ichreiten, gnadige Frau," fagte er. "Wir werben boch gute Rachbarichaft halten wollen, und die fonnen wir gleich bei einem Schälchen Motta befiegeln."

Aber Endonie lehnte bestimmt ab. Being trat ebenfalls für feine Berlängerung des Besuchs ein und erhob fich. Er war froh, daß die furge Biertelftunde porfiber mar, und fehnte ben Mugenblid herbei, mo Driebuich hinter ihm liegen

Co wechfelte man mit bem Chepaar nur noch bie üblichen Phrajen und begleitete es por bie Tur.

Die blaffe Novembersonne hatte fich hinter graue Bolten verftedt. Gin murrijder Bindftog trieb burre Blatter vom Barke her über den Riesweg, wirbelte einige von ihnen in einem tollen Reigen durch die Luft und prefte sie an Lieselottens Rieid. Wie das alles an den toten, düsteren Winter erinnerte, der nun bald Debe und Leere in das Land fenden wurde! Und wie traurigbang die natur ichon feinem Rommen entgegenwartete! Gie hatte Tranen in ben flaren Augen, und ein wehmutsvoller Glanz des Erinnerns an Frühlingstage lag auf ihrem bleichen Gesicht, bas vom Sterben rebete . . Rurge Stunden noch, bann nahte wieder bas graue Rebelweib und hüllte die fast entblätterten Baume, die toten Biefen und leeren Gelber in feinen feuchten weiten Mantel .

Liefelotte gudte gufammen und blidte ftarr in bie trübe Gerne, als muffe fie bas geftorbene Frühlingsglud fuchen und herbeisehnen . . .

Heinz' Abschiedswort schlug an ihr Ohr und rif sie aus ihrem Grübeln und bangen Forschen. "Auf gute Nachbarschaft," hatte er gesagt und herrn von Kerkow noch einmal die hand aus dem Wagen entgegengestredt, an Liefelotte aber vorübergefehen . . .

lächelt. Das war ja einmal jo fiblich.

Als noch bas lette programmäßige Lächeln über ihre Buge glitt, jogen die Pferbe ichon an. Man fah ben Davonfahrenden noch sefundenlang nach und ging ftumm ins Saus. Und durch Liefelottens Ginn jog ber erlofenbe Ge-

dante: "Gott fei Dant, nun ift die Romobie gu Ende."

Die nächften Wochen brachten für bas junge Baar bie Besuche auf ben anderen Rachbargutern. Enbonie lernte bie alten, finberlofen Rutenbuichs auf Dabertow, Die jung verheirateten Steinebeds auf Rropelin und die mit feche Töchtern gesegnete Familie des Amtsrats Schned auf Wilfenborf fennen. Dieje brei Bejuche liegen fie giemlich fühl. Rutenbuichs fant fie verfauert, Sternebeds erflarte fie für Broken und die Familie Coned gloffierte fie als eine Bersone ichon in Margaretenhof. Sier war gerade ber einzige Sohn bes Grafich Rohrichen Chepaars, Leutnant Graf Bodo, auf Urlaub anwesend, ber ihr ohne weiteres ben Sof machte und ihre Schönheit rudhaltlos bewunderte. Schabe. baß er wieber in die Garnifon mußte.

Margaretenhof lag nur eine Stunde von Lindened entfernt und batte bei bauernbem Aufenthalt Graf Bobos amgenehme Perspettiven für die Zufunft eröffnet. Gang nett war es auch in Damerow bei Trills. Herr von Trill lebte mit feiner Frau in einer außerft ungliidlichen Che und ging gern auf galante Abenteuer aus. Er erfannte in Sobonie fofort eine geeignete Berfon für feine Baffion und nahm fich por, fein Glud bei ihr gu verfuchen.

Ende Rovember war man die Reihe herum. Rach bem Befuche in Damerow war man noch in Drewig, Rieg und Steinidenfelbe gewesen. Drewit gehörte ber Familie Otterburg. Der alte verwitwete herr von Otterburg batte gu finden, um die Offupationslaften in Ginflang gu bringen mit den wirticaftlichen Erforderniffen aller Lander!

Man hat Deutschland entwaffnet. Bann aber werben fich unfere Gegner felbft entwaffnen? (Lebhafte Buftinmung.) Sier muß ich unferen Gegnern gurufen: "Argt, hilf Dir felber!" Der Militarismus ber anbern muß auch einmal eingeschränkt werben. Das beutiche Bolt ist friedlich und will Frieden halten. Man moge fich hüten, es burch übermaßige Laften gur Bergweiflung gu bringen. 3ch hoffe aber boch noch, baß in nicht all ju langer Zeit eine Berftandigung tommen wird, die auch die Laften und die Dauer ber Offupation minbern wird, und daß dann dieje icone ftolge Stadt wieder auferftehen wird in alter Schaffensfreude. (Stürm.

Oberburgermeister Abenauer bantte zum Schluß den beiden Ministern für ihre Worte und schloß mit einem Soch auf bas beutsche Bolt. Die Berjammlung jang stehend bas

Lied: "Ich hab mich ergeben."

Politifche Rundichau. Die Prenfifche Landesperfammlung

bat einen Antrag ber Gogialbemofraten angenommen, ben Frauen bei ben Wahlen ju ben Gewerbe. Raufmanns-und Arbeitsgerichten bas aftide und paffive Bahlrecht ju gewähren. Rach ben Beichluffen bes Melteftenrates vertagt fich die preußische Landesversammlung am 16. November dis 22. oder 23. November, Für die dritte Lesung der Berfassung wurde der 25. 11. in Aussicht genommen.

Reue Grundfteuern in Preugen.

In der vereinigten Sitzung bes Sauptausschuffes, bes Ausschuffes für das Beamtenbesoldungsgesetz und des Ausichuffes jur Beratung bes Lehrerbefoldungsgesehes erflarte ber preußische Finangminifter, ber Preugischen Lanbesversammlung werbe in den allernachsten Tagen der bereits angefündigte Steuergesetzentwurf zugehen, ber neue Grund. fteuern mit Wirfung vom 1. 1. 1921 ab bringen folle. Er erhoffe aus biefen Steuern noch fur bas laufende Rechnungejahr eine Ginnahme von einer halben Milliarbe, ber aber ein ungebedtes Defigit von zwei Milliarden gegen-

Tie facifichen Banbiagetvahlen

Dresben, 15. Nov. (Bolff.) Rach ben bis heute nach mittag 1 Uhr in ber Staatsfanglei vorliegenben Bahlergebniffen ergibt fich folgende Berteilung der Mandate für den jächsischen Landtag: Deutschnationale 20, Deutsche Boltspariei 28, Demofraten 8, Zentrum 1, Sozialbemofraten 27, Unabhängige (rechts) 13, Unabhängige (links) 3, Rommu-

Heberichichten im nicherichlefifden Beroban.

Berlin, 15. Nov. Wie aus Balbenburg berichtet wirb ift bort vom Reichsarbeitsminifterium ein Ueberichichtenabtommen für den Waldenburger Bergbaubezirf guftanbegefommen. Siernach werben die Bergleute bergeftalt Ueberschichten verfahren, bag an 3 Tagen ber Woche 2 Stunden an bie Fruhichicht und an ben anderen Tagen ber Woche 2 Stunden an bie Mittagsichicht angehängt werben. Gur biefe Ueberschichten wurden neben den tariflichen Buichlagen folgembe Zulagen je Ueberichicht festgesett: Die wochentliche Brotration beträgt einschlieflich ber rationierten Menge und etwaiger Schwerftarbeiterzulagen 3125 Gramm. Dagu fommen 2 Pfund Fett für eine volle Ueberichicht gum Breise von 3. 7 Mart je Bfund für die Dauer des erften Monats bes Abkommens und 1 Bjund Juder je Schicht zum Breife pon 5 .M je Bjund. Auf Bunich werben ftatt Fett und Zuder Textilwaren und Befleidungsgegenstände abgegeben, beren Breis um ein Drittel verbilligt wird. Die Betriebsrate haben mit überwältigender Mehrheit biefes Abtommen angenommen. Bom 17. Rovember ab werden Ueberichichten verfahren werden.

Die Michablieferungen.

Baris, 14. Nov. (Bolff.) Savas. Die Wiebergutmadungstommiffion veröffentlicht folgende Mitteilung: Rach & 6 Anhang 4 des Berfailler Bertrages hat Deutschland als josortige Borausleiftung eine gewisse Anzahl Bieh

bie Bewirtschaftung des ausgedehnten Gutes seinem ältesten Sohne überlaffen, einem ruhigen, ernften, breitichulterigen Sunen mit einem Rinderherzen, den die Blide Enboniens gang gleichgultig liegen. Erftlich hafte er alle verheirateten Grauen, Die mit anberen Mannern fofettierten, und bann ftand in feiner Geele bas Bild - Liefelottens, für bie er eine tiefe, beimliche Reigung gefaßt.

Rieg, bas am weiteften von Lindened entfernte Gut, bot nichts Außergewöhnliches. Der Befiger, herr von Ballerftebt, ein Rittmeifter a. D., vergotterte fein ffeines, reigenbes Frauchen und war mit ihr gemeinsam ftolg auf die brei rotwangigen Buben und die beiben fugen Mabelchens.

Der fette Beluch in Steinidenfelbe hatte Enbonie am meiften entgudt. Es gehörte einem Berrn von Binger, einem Junggesellen in ber Mitte ber Biergiger, ber die Ebe felbft als eine löftige Ginrichtung haßte, im übrigen aber gegen fleine Liebesabenteuer feine allgugroße Abneigung begte. Geine liftigen Menglein hatten Endonie mit vielem Wohl-

gefallen gemuftert.

Die Gegenbejuche erfolgten von allen fehr balb. Berr von Winger tam als ber erfte und blieb am langften. Er brachte Sydonie ein toftbares Rofenarrangement aus feinen Treibhäusern und war angenehm berührt, Seinz nicht ju Saufe ju treffen. Berr von Trill ermiberte ben Befuch obne feine Frau. Er entidjulbigte fie und gab an, daß fie infolge einer Krantheit verhindert fei. In Birflichfeit war er absichtlich allein gefommen. Er und Binger waren ichon

Fast als bie letten, icon weit in ben Dezember hinein, famen fchliefilch bie Driebuicher.

Sie blieben komm gehn Minuten. Aehnliche Szenen wie bei bem Besuche Seinz' und Snboniens spielten sich wieber ab. Endonie war fühl und abweisend. Seinz bemühte fich frampfhaft, von gleichgültigen Dingen gu iprechen Liefelotte zwang fich zu einer Luftigfeit, die ihrem Bater ein webes Lächeln abnötigte und Tante Malve baran zweifeln ließ, baß fie mit ihrer Annahme, Liefelotte truge eine heim-liche Liebe zu Being im Bergen, im Recht gewesen fet.

Balb nach biefem Bejuch trat ber Minter feine Serrichaft mit rudfichtslofer Strenge an Tag für Tag riefelten bie Schneeflocen herab, bicht und leife . . Gie begruben bas

an Frankreich und Belgien gu liefern. Dieje Lieferungen find gurgeit noch nicht beenbet. Ginige von ihnen find infolge ber Biebfeuche verzögert. Außerdem hatte bie Bieber. gutmadjungsfommiffion ben Auftrag zu prufen, welche weiteren Biehlieferungen von Deutschland verlangt werben fonnten. In diefem 3wed hatte die Wiedergutmachungstommiffion ber beutichen Delegation die Liften bes Biebs jugefandt, bas auf Grund ber Beftimmungen bes Friedens. vertrags von Deutschland verlangt wird. Da Deutschland in ber vorgesehenen Beit jeine Bemerfungen hierzu nicht mitgeteilt bat, bat bie Biedergutmachungsfommiffion Deutschland nunmehr eingelaben, geeignete Gachverftanbige nach Paris zu ichiden, bamit biefe wichtige Angelegenheit ipateftens bis 20. Rovember geregelt werbe.

Meanael vor bem fenbe.

Sebaftopol, 15. Nov. (Bolff.) General Brangel be-findet fich in Sebaftopol. Der Kreuzer "Balbed-Rouffeau" liegt im Safen von Sebaftopol und ift bereit, General Brangel an Bord zu nehmen. Bei ber Armee Brangel fam es gu ichweren Meutereien, burch bie bie gangen Riederlagen erffart werben.

Baris, 15. Nov. (Wolff.) Rach einer "Matin"-Melbung aus London, ift in Ronftantinopel die Rachricht eingetroffen, bag bie Bolichewiften Palta und Dupatoril genommen haben, und bag fich bie Rote Ravallerie Gebaftopol nabert. Der Ministerprafibent des Generals Wrangels ift in Ronftantinopel angefommen, um die Raumung ber Rrim zu organifieren.

Rleine Nachrichten.

Berlin, 15. Rov. (2B. B.) In ber oberichleit ich en Bevölferung herricht wegen ber zunehmenden Kar-toffelnot lebhafte Beunruhigung. Dem "Lofalanzeiger" zu-folge ift die Sauptschuld auf plumpe Agitationsmittel ber Bolen für die Abstimmung in Oberschlesien zu schieben.

Berlin, 15. Rop. (2B. B.) Der "Reichsanzeiger" bringt eine Befanntmachung betr. weitere Ausführungsbeftimmungen gu ber Berordnung über bie Augenhandelefontrolle Der "Staatsanzeiger" teilt ben Beichluß bes Staatsministeriums mit über bie Unterftugung ber mittelbaren Staatsbeamten, die infolge der polnischen Erhebung, ber Abtretung preuhischer Gebiete ober von Magnahmen einer auslandiichen Regierung ihre amtliche Tatigfeit nicht fortfegen fonnen. Ferner bringt ber "Staatsanzeiger" einen Erlag betr. Regelung ber Arbeitszeit für bie Beamten.

Fokainachrichten

e Ronigftein, 16. Nov. Nachbem am vergangenen Freitag die vom St. Unna-Lngeum im Sotel Brocastn veranftaltete Mufführung bei vollbefestem Saufe einen großartigen Erfolg erzielte, fanben bie Wiederholungen am Conntag und Montag ebenfalls allgemeine Bewunderung. Die vorzüglichen Darbietungen, wie bas Marchenfpiel "Schneewittchen", wobei bie Rleinen ihre Runft zeigten, fowie das "Mozartmelobrama" und ein Lebensbild "Mozart" gespielt von Schillerinnen ber Oberftuse und ber Saushal-tungsschule stellten an Leitung und Spielerinnen große An-forberungen und wird seber Besucher die Ueberzeugung gewonnen haben, daß das Anna-Lngeum eine grundliche Aus-bilbung und Erziehung gewährleiftet. Der bewährten Letterin, fowie ben Spielerinnen, bie ihr ganges Ronnen für einen eblen 3wed jur Berfügung stellten, fei hiermit ber warmfte Dant abgeftattet.

"Jagdbeirate" wurden im bejegten Gebiet als beutiche Beauftragte für Jagbangelegenheiten auf Beran-laffung ber Rhenlandfommiffion ernannt, nachdem auch bie Dberfommandos ber beigijden, englijden, amerifanijden und frangofiichen Bejagungstruppen Offiziere abgeordnet hatten, die über Jagbangelegenheiten verhandeln und die alliterten Militarjagbgefellichaften gegenüber ben beutichen Behorben vertreten follen. Bon beuticher Geite murben beftimmt für bie belgiiche Bone Oberforstmeister Lent bei ber Regierung Machen, für bie britische Bone Oberforstmeister Fortich bei ber Regierung Robleng, für ben Begirf bes Trierer frangofifchen M.-R. Oberforstmeister Jangen bei ber

Regierung Trier, für des Wiesbadener M. R. Oberforftmeifter Frir. v. Sammerstein bei ber Regierung Bies. baben, für Sessen Geh. Forstrat Rutich, Mainz, für Birfenfeld Forstrat Pauli, Birfenfeld, für die Psalz Ober regierungsrat Schrag und Oberamtmann Dr. Eller, Spener, für ben Brudenfopf Rehl Forftmeifter Faift, Rort.

* Raffee-Erfat ein Lebensmittel. Lebensmittel find alle Grundftoffe, die nicht nur gur Berftellung von Gpeife, fon bern auch gur Bereitung von Trant verwendet werden. Ins. bejondere gilt bies fur Raffee Erfag. Das Reichsgericht hat in einer Entscheidung ausdrücklich begründet, daß als Lebensmittel im Sinne der Berordnung gegen den Schleich, handel nicht nur die zum Genuß fertiggestellten Nahrungsmittel gelten, fondern auch die allgemein als Rahrungsmittel bezeichneten Gegenstände, die gur Ernahrung bes Menichen ober als Genugmittel bienen, nachdem fie eine bestimmte Bubereitung erfahren haben. Dagu gehoren auch alle Erzeugniffe und Cachen, Die als Grundftoffe für bie Berftellung von Speije und Tranf verwendet werben, insbesondere Raffee Erfah, ein "Erfahlebensmittel" im Ginne ber Berordnung über die Genehmigung von Erfahlebens.

* Liebe und Steuer. Bur Erbichaftssteuer hat ber zweite Genat bes Reichssinanghofes ein bemertenswertes Urteil gefällt. Schenfungen find nicht ungultig ober fteuerfrei, weil mijden ber Schenferin und bem Beichenften ein unerlaubtes Liebesverhaltnis besteht. Wenn ein Rechtsvorgang Gegen-stand ber Besteuerung ist, muffen im übrigen bie baran Beteiligten seine steuerlichen Folgen auch bei Richtigfeit bes Geichafts mindeftens jo lange gegen fich gelten laffen, als bie Wirfungen bes Berfehrsaftes nicht rüngangig gemacht

Schutz bem Maulwurf! Der Regierungsprafibent hat eine Berordnung erlaffen, wonach ber freie Fang und Das Toten bes Maulwurfs verboten ift und nur unter gemiffen Borausfehungen in Ausnahmefällen geftattet werben fann. Much ber Sandel mit Maulwurfsfellen ift verboten. Mag man über Rugen oder Schaben bes ichwarzen Burichen benfen wie man will, jo ift es auf jeben Fall boch richtig, baß bem wilden Abfangen berielben aus purer ichnober Gewinnfucht (Bertauf ber Gelle gu hohen Preifen), wie es icon oft vorgefommen ift, ein Riegel vorgeichoben wirb.

* Trefter als Seigmaterial. Die Rohlennot führt gu ben verichiebenften Berfuchen bisher noch nicht betätigter In Go haben in vielen Orten Rheinheffens bie Minger und Beinbergsbesitzer versucht, ben Trefter als Beigmaterial gu verwenden. Bejonders umfangreich wurden biefe Berfuche in Alsheim ausgeführt und haben bort ergeben, bag ber Trefter ein gang vorzügliches Seizmaterial barftellt, so daß u. a. in Alsheim ber Trefter fast reftlos zu Heizzweden seht Berwendung findet.

Uon nah und fern

Sochit, 15. Rov. Berhaftet und in bas hiefige Amts gerichtsgefängnis eingeliefert wurde geftern von unferet Bolizei ein aus Mannheim ftammenber Raufmann namens Schweiger. Der Mann, der in Rarleruhe bei bem Rommunallandtag tätig mar, murbe von bort wegen Beirug und Urfundenfäljdung in Sohe von 600 000 . H ftedbrieflich ver folgt. Er hat in ber babijden Sauptstadt in Gemeinichaft mit einem Ctabtrat, ber auch bei ber Abwidlungsftelle in Rarlsrube tatig war, eine große Menge Enflaffuns Beffel bungsftude, wie Unjuge, Uebergieher und Baiche, die mittels Laftauto nad ber Abwidlungsftelle in Offenburg gebracht werben follte, mittels falicher Bapiere erichwindelt und in eine Brauerei in Ratisruhe verschoben, von wo aus bie Gegenstände weiter veraugert werden follten. Bevor biefes Biel aber erreicht werden fonnte, wurde alles beichlagnahmt und fichergestellt. Der mitichulbige Ctabirat wurde von bem Berhafteten hier preisgegeben und burfte mittlerweile wohl

auch hinter Schloß und Riegel gebracht worden fein. Frankfurt a. D., 14. Nov. Mehrere taufend Frankfurter Mieter protestierten heute im großen Boriensal gegen die beabsichtigte 60prozentige Mietpreiserhöhung und Abwalzung der Saussteuer auf den Mieter. Es wurde be ichloffen, in einen Bahlungsitreif einzutreten, wenn

bunte Laub bes Berbftes, gaben Biefen und Felbern einen weißen Mantel und ichmudten die Tannen im Balbe mit filbernen Belgen . . . Und jeber Zaunpfeiler trug feine Rappe

Alle Wege waren verschneit. . . Auch bie zwijchen Lindened und Driebuich . . . Und die doppelt . . . Graue Welt! Sehnend ichaue ich beine Beiten

Soffe, Baldurs leifes, fußes Schreiten Und ben Obem feines Geins gu fpuren Ich, bu ließeft bir bein Glud entführen, Urme Belt! Bange Totenflage Graue Belt!

7. Rapitel. Für Subonie mar biefer Binter feit langen Jahren ber erfte, bent fie wieder auf bem Lande verlebte. Jeglichen Intereffes für andere Dinge bar, nur eine glühende Gehnfucht nach ber Welt bes Genuffes und ben beißen Bunich im Bergen tragend, einen Rreis von Berehrern um ihre Berfon gu fammeln, empfand fie die Stille und Abgeschiebenheit des winterlichen, verichneiten Lindeneds wie eine Rerferhaff in einsamer, lichtloser Belle.
Stundenlang jag fie am Fenster ihres Boudoirs und sah

mit brennenden Mugen hinaus in den oden, toten Bart, über beffen table Bipfel graue Boifen jogen und wilde Sturme brauften. Gie fam fich por wie ein gejangener Bogel, ber, aus fubliden, formigen Beiten gefommen, in einem rauben, bufteren Laube bes Norbens unbarmherzig in einen golbenen Rafig gesperrt murbe.

Bohl umgab fie Being mit aller Bartlichfeit eines ver-liebten Gatten, juchte jeden ihrer Buniche gu erfullen, ehe sie ihn ausgesprochen hatte, - und sah bennoch nichts in ihrem Gesicht, bas einen Beweis ihrer Zufriebenheit und Rur immer Falten auf ber Gtirn, Dantbarfeit verriet nur immer ein Murren mit bem Echidfal.

3m Januar verlebte man einige Bochen in Berlin. Bie ein fußer, wilber Taumel erfaßte es Endonie, als bas Gewirr der Großftadt fie bei ihrer Anfunft umbrandete. 30, das war Leben, Leben! Wie in einem Traum fuhr fie an Being' Geite in ein elegantes Sotel bes Bentrums. Dunberbare Tage tomen, Tage, beren ichimmernber Dantel Linteneds graue Rerferfleibung verbedte.

Gie besuchten Theater und Rongerte und fagen im Rreife alter Befannter in ber Oper. Und bann bis in ben grauen ben Morgen binein ein baran fich anichliegendes Bujan jein in den exflujiviten Beinftuben ber Refideng beim Geft, bet mit feinem prickelnben, lofen Berlenichaum alle Geiftet frober Laune emporfteigen ließ und eine Stimmnug ichnf, bie in ihrer Art fur Snbonie ein Lebensbedurfnis bebeutete.

Mehrere Glunden des Tages benugte fie, um bie Dobe bafare gu befuchen. Mit einer mahren Bolluft muhlte fie in bem Gewirr foftbarer Spigen, ließ fich wundervolle Stoffe vorlegen und gab Bestellungen fiber Bestellungen auf, ohne nach bem Preise zu fragen. Es war etwas Selbstverständ liches für sie, daß die Börse ihres Gatten unerschöpfliche Tiefen aufwies.

Being bezahlte ohne Murren, fah fich aber ziemlich ant Ende bee Aufenthalts vor bie Tatfache geftellt, baf bie von ihm mitgenommene und für mehr als ausreichend angesehent Summe perbraucht war,

Dennoch machte er Endonie feinen Borwurf. Bogu hatte man benn feinen Banfier in ber Behrenftrage!

Muf bringenbes, ichmeidelnbes Bitten Syboniens mutbe ber eigentlich nur für vierzehn Tage vorgesehene Aufenthal in Berlin um weitere acht Tage verlängert. Roch einna warf fie bas Gelb mit vollen Sanden unter bie Leute und fonnte fich nur ichwer entichließen, endlich nach Linbened jurudgutehren. Da Being aber energisch auf ber Abreise bei ftand und feine Unwesenheit in Lindened mit Rudficht auf die bald beginnenden Frühjahrsarbeiten für erforderlich biell, gab fie ichlieglich nach und verließ miggeftimmt und grollend bas Land ihrer Cebnfucht.

3m Februar, als icon bie erften Stare ihren Gingus bielten und bie Schneeglodchen an geschützten Stellen in Bort vericamt burch bas vorjährige Laub lugten, ichidten. Sternebeds auf Rropelin bie Einladung zu einem Ball.

(Fortfetjung folgt.)

digiger pon (Jahres pokere pother 125 D Rangi Die m melbet. bei Mi bas & auf ba bie me

Brant

Li

man ite

de eig pur Bei

d bei 970 Der E Be

ober c

Entla

Gerner

midiotf

Itelliten

10,000

Ballen

Beitra

ben fo füllung img b balb 1 minden migun 24 907 hindu hichtig: bie no Etelle

brand

Benn

lit, ba

Lojenzi

por je wenn Grun Berho beitin 95 Mutro ber 2

meibe

einer

Mtbei beitsi men fann bes

Leile her 2 iowice find ind Danie Bir Ji unb

man fich bem Willen der Mieter willfährig zeigen wolle. Die Militar. Schieß ftande im Stadtwald, bie eigentlich noch bis jum Jahre 1927 der Militarbehorde perfügung fteben, werden in Gpielplät e mit einem softenaufwand von 650 000 .M umgewandelt.

Sanau, 15. Rov. Die Straffammer hatte fich in zweieniger Gigung mit ben umfangreichen Beraubungen son Guterwagen gu beidaftigen, Die Enbe vorigen bres auf ber Strede Sanau-Alichaffenburg von einer goberen Gefellicaft meift junger Burichen unternommen norden find. Richt weniger als einundzwanzig Berjonen, mmeilt aus Groß-Auheim, hatten fich unter ber Anflage bes Diebstahls und ber Sehlerei zu verantworten. Der Rangierer Josef Seifel erhielt breieinhalb Jahre Gefängnis. Die weiteren Strafen bewegen fich gwifden einem Monat und brei Jahren Gefängnis.

Brande.

Mannheim, 15. Nov. (Wolff.) In der vergangenen nocht um 1 Uhr brach, wie das "Mannheimer Bolfsblatt" mebet, in der Kirche des Klosters Waghäuselbei Mannheim Feuer aus. Die Klosterfirche wurde durch bes Fener vollständig eingeaichert. Der Brand griff auch auf das angebaute Rloftergebaube über und vernichtete hier de wertvolle Bibliothet. Die Bohnhäufer find von bem Branbe verichont geblieben. Als Urfache bes Feuers rermutet man Rurgichluß.

Lüneburg, 15. Nov. (B. B.) In Artlenburg (Landfreis Lüneburg) brach gestern Abend Feuer aus, das fich bei dem heftigen Gudweststurm rasch ausbreitete. Bis 7 Uhr abends waren bereits 28 5 aufer abgebrannt.

Reichs=Urbeitslofenverficherung.

Radftebend maden wir unfere Lefer mit bem Entwurf einer Reichs-Arbeitstosenwersicherung befannt, den das Rechsarbeitsministerium seit längerer Zeit vorbereitet hat. Der Entwurf wird dem Reichstag in seiner gegenwärtigen Tagung gur Beichluffaffung vorgelegt werben. Danach follen gegen Arbeitslofigfeit verfichert werben alle Arbeiter, Schilfen, Gefellen, Betriebsbeamte, Berfmeifter, Sand-ingegehilfen, Bureauangestellte uiw., jamtlich vom vollenbeten 16 Lebensjahre ab.

Berficherungsfrei find lediglich Beamte bes Reichs, rines Landes, eines Gemeindeverbandes, einer Gemeinde eber eines Berficherungsträgers und Angestellte, soweit ihre Entlassung nur aus einem wichtigen Grunde erfolgen fann. Ferner find verficherungsfrei Angestellte offentlicher und icotifientlicher Rorpericaften jowie von Arbeiter., Angehellten- und Unternehmerverbanden, wenn ihr Einfommen 16 000 M übersteigt. Der Entwurf fennt feine Gesahren-kaffen, höchstens insofern, als für die Saisonarbeiter erhöhte Beiträge bezw. verminderte Unterstützungen vorgesehen wer-

Arbeitslofenunterftungnig foll erhalten, wer nach Erfullung der Bartegeit arbeitsfähig ift, aber nach Beicheinig-ung durch ben Arbeitsnachweis eine paffende Arbeit innerbalb brei Tagen feit Berlaffen feiner Arbeitsftelle nicht gefinden hat und beifen Anfpruch auf Arbeitslosenunterftugung noch nicht erichopit ift. Außerbem foll bie Arbeitslofenuntertützung nur gewährt werden, wenn ber Bersicherte in ben 24 Monaten vor dem Eintritt der Arbeitslosigfeit 26 Wochen hindurch Reiträge geleistet hat. Als passende Beichäftigung foll febe Arbeit gelten, die dem Berficherten unter Berficheines Familienstandes zugemutet werden fann, fofern für bie nachgewiesene Arbeit mindestens ber Ortslohn gewährt wird, die Gefundheit nicht geschädigt wird und die Unterbringung sittlich bedenkenfrei ift. Dabei wird ausbrücklich gesagt, eine Beschäftigung in einem Betriebe, in welchem Stellen infolge von Streits ober Aussperrung frei find, braucht ber Berficherte nicht anzunehmen.

Die Arbeitslosenunterftühung foll innerhalb 12 Monaten auf die Daner von insgesamt 63 Wochen gewährt werden. Bem der Anspruch auf Arbeitslosenunterstühung erichöpft Il, bann wird in einem neuen Berficherungsfall bie Arbeitslofenunterftugung nur gewährt, wenn in ben 24 Monaten Dor feinem Gintritt mahrend 26 Wochen Beitrage geleiftet und. Die Arbeitslosenunferftugung wird nicht gewährt, wenn ber Berficherte feine Stelle freiwillig ohne triftigen Berhaltens entlassen worben ift. Die Satzung fann auch bestimmen, bag in biefen Fallen bie Unterftuhung nach einer Arbeitslofigfeit von mehr als drei Wochen eintritt.

Als Trager ber Arbeitslosenversicherung ift die Rrantenfalle bestimmt. Rach bem Entwurf hat ber Arbeitslose ben antrag auf Gewährung der Erwerbslofenunterftugung bei ber Arbeitslosentaffe zu stellen, die an die Kranfentaffe an-gegliebert ist. Zuvor muß er sich beim Arbeitsnachweis gemeldet haben und die notwendige Austunft über die Urjachen leiner Arbeitslofigfeit geben. Der Arbeitsnachweis bescheinigt bann die Meldung und bestätigt, daß ihm eine passende Arbeit innerhalb drei Tagen seit Berlassen ber letzten Ar-beitsstelle nicht nachgewiesen werden konnte. Die Bescheinigung des Arbeitsnachweises ift nach dem Entwurf insofern unansechtbar, als sie weder von dem Bersicherungsträger, noch von ben übergeordneten Inftangen nachgepriff werben

Ď.

113

tt

fann, d. h. sie muß als bindend für die Frage des Borliegens des Unterstühungsanspruches angesehen werden. Die Ausbringung der Mittel geschieht durch die Beiträge der Arbeitgeber, der Bersicherten, des Reiches und des für den Kassenbezirf zuständigen Gemeindeverbandes. Arbeitsten geber und Bersicherte entrichten laufende Beiträge zu beiden Leilen. Die Beiträge des Reiches und des Gemeindever-bandes beiragen se ein Biertel der eingegangenen Beiträge der Arbeitgeber und Bersicherten. Für Mämer und Frauen lowie Bersicherte vom 16. die 21. Jahre und über 21 Jahre ind besondere Beiträge festzuseigen. Bei Arbeitsunfähigfeit ind für die Dauer der Aranfenhilfe, Wochenhilfe, Familienbilfe oder Wochenfürsorge und bei Arbeitslosigfeit für deren Dauer nicht Beiträge zu entrichten. Die Satzung fann auch für sogenannte Sassonbetriebe die Beiträge der Arbeitgeber und ber Bersicherten auf bas Doppelte ber Beitrage für bie anderen Bersicherten erhöhen, sofern sie bem Bersicherten bei Arbeitslofigfeit bie volle Unterftugung gewährt,

Die Beitrage ber Arbeitgeber und ber Berficherten follen Die Beitrage der Arbeitgeber und et Beijakten bemessen werben, daß sie unter Einrechnung der anderen Sinnahmen zusammen 3/a der zulässigen Ausgaben der Kassen der Kassen der Beistage erheben. Falls die Einnahmen der Kasse nicht ausstäte leichen, die laufenden Ausgaben gu bestreiten, muß ber für

ben Raffenbezirf zuständige Gemeindeverband den Gehl-betrag vorschießen. Der Borichuft soll aus den Ginnahmen des folgenden Jahres erstattet werden, der Gemeindeverband fann auf die Erftattung gang ober teilweise verzichten. Die Bahlung ber Beitrage geschieht in ber Beife, bag die Bei-

trage bei ber Lohnzahlung vom Barlohn abgezogen werten. Die bem Entwurf beigegebene finangielle Grundlage baut auf ben verschiedenen Berfuchen auf, eine Arbeitslofengahlung vorzunehmen, beren methodifche Durchführung von bem Entwurf felber als mangelhaft bezeichnet wird. finanzielle Begründung errechnet unter Zugrundelegung eines täglichen Unterstühungssatzes von 4 M eine Jahres-ausgabe von rund 240 Millionen Mark und kommt zu bem Ergebnis, daß ein Wochenbeitrag von 72 & anzunehmen ift, von welchem ber Arbeitgeber und Arbeitnehmer je 24 S. bas Reich und ber Gemeinbeverband je 12 3, ju gahlen

Dem Entwurf ift fowohl von feiten ber Arbeitgeber wie der Arbeitnehmer scharfe Kritif zuteil geworden. Als größter Wehler wird bas Gehlen von Gefahrenflaffen bezeichnet, es ei unverfennbar, bag bestimmte Berufsgruppen fast gar feine ober nur geringe Arbeitslofigfeit aufwiesen, mahrenb andere Berufsgruppen eine aus ber Ratur des Berufes felbit erflärliche ftarte Arbeitslofigfei hatten. Dann wird beam ftanbet, baß ber gegen Stellenlofigfeit Berficherte eine Beichäftigung in einem Betriebe, in welchem Stellen infolge von Streifs ober Aussperrung frei find, nicht angunehmen braucht. Ferner wird es als außerordentlicher Fehlgriff bezeichnet, daß als Träger ber Berficherung die Krankenkaffen vorgesehen find. Bon ben meiften Stellen wurde und wird ber Arbeitsnachweis vorgeichlagen, weil Arbeitsnachweis und Arbeitslofenwersicherung aus englie miteinander verbunden feien. Much die Gemeinden, welche auf Grund der Berordnung vom 13. November 1918 eine Arbeitslofenfürjorge einrichten mußten, hatten bei ber Durchführung ber gemeinblichen Arbeitslosensurjorge bem Arbeitsnachweis him ichtlich ber Kontrolle bie wichtigften Aufgaben übertragen. Much bie Beamten ber Arbeitsnachweile feien in biefer Frage entichieben viel beffer vorgebilbet, als die Rranfenfaffenbeamten. Der Entwurf meint bagegen, ber Arbeitsnachweis fei nicht berufen, Die wichtige Frage gu entscheiben, wer verfiche. rungspflichtig fei, bem Arbeitsnachweis fehlen auch bie notwendigen Berwaltungseinrichtungen, foweit die Berechnung und Einziehung ber Beitrage in Frage tommen. Durch bie Bestimmung, bag bei jogenannten Gaisonbetrieben bie Beitrage für Arbeitgeber und Berficherte auf bas Doppelte ber sonstigen Beitrage erhöht werden tonnen, wurden diese Be-triebe gang außerordentlich belastet. Die finanzielle Be-grundung des Entwurfs wird als auf sehr ichwachen Füßen stehend bezeichnet, wenn auch zugegeben werden muffe, bag bei bem Mangel einer vollständigen Arbeitslosenstatistif eine einwandfreie finanzielle Grundlage für die Erwerbslofenfürforge fo gut wie ummöglich fei.

Bon Arbeitnehmerseite wird gefordert, daß ber Rreis, ber gegen Arbeitslofigfeit Berficherten genau bem entiprechen jolle, der ber Rrantenversicherungspflicht unterliegt. Dann folle die Unterstützung nicht nur 13 Wochen, wie der Entwurf vorsieht, jondern 26 Wochen, wie in der Krankenver-ficherung, gewährt werden. Auch die Unterstützung von 4 .M. täglich wird als zu gering bezeichnet, sie musse ahnlich der Rrantenunterstützung sein. Um die Bersicherungsbeiträge aufzubringen, sollte jeder der Beteiligten, nämlich Bersicherter, Arbeitgeber, Reich und Gemeinde zu gleichen Teilen, zusammen 2/3 Beitrage in berselben Sobe aufbringen, wie bie Rrantenfassenbeitrage betragen. Gine Ausschließung einzelner Arbeitergruppen (Landarbeiter und Dienftboten) burfe nicht eintreten.

> Eleonore Haub Franz Marnet

> > VERLOBTE

CRONBERG I. T.

KÖNIGSTEIN i. T.

November 1920.

Ich habe mich in der früheren Wohnung des Herrn Dr. Schiffmacher als Arzt niedergelassen.

Dr. med. Steib.

Sprechstunden vom 22. ds. Mts. ab von 4-5 Uhr nachmittags.

Fernsprecher Nr. 187.

A. Hoffmann

Spezialarzt f. Lungenkrankheiten u. Tuberculose MAINZ. - Ludwigstrasse 12 - Telephon 994. Sprechstunden-Aenderung: Montag bis Freitag 12-4.

- Vormittags nur nach Vereinbarung. - Sonnabend keine Sprechstunde.

auf Großstüd (Tarif 1)

finden dauernde Arbeit.

Felsenstein & Co., Kleiderfabrik Frankfurt a. M., Kaiserstrasse 50.

Amtliche Bekanntmachungen.

Bekanntmachung.

Bekanntmachung.

Bufolge des Erlasses des Deren Reichsministers der Finanzen vom 6. 10. 20. IV 45775 wird den nach § 22, Abs. 2 der Reichsabgabenordnung mit Geschäften der Finanzämter betrauten Gemeinden eine vollkändige Erstatung aller Mehraniwendungen bei Gewährung von Vauschäften niemald zugesichert werden können. Das liegt an sich im Weien einer derartigen seingeligten Entschädigung. Diese soll nach § 22 Abs. 2 der Reichsabgabenordnung auch nur angemessen niso annäbernd vollnändig sein. Im übrigen ist ohne weiteres zuzugeben, daß die Gemeinden sich durch Inangrissahme der Arbeiten im Interesse der Reichssinanzverwaltung feineswegs gebunden haben, die Eniskädigung Ihrerseits als angemessen anzuerkennen. Das besagt aber nicht, daß der Einspruch gegen die Angemessenheit der allgemein seitgesetzen Entschähgung in jedem einzelnen Fall geprüft werden muß und daß die anerkannten Mehranimendungen nach Schluß des Rechnungsjahres zu ernatten sind, das ist praktisch undurchiübrdar. Es muß vielmehr mendingen nach Schlis des Rechnungsfautes al ernatein find, das ist praktisch undurchtübrdar. Es muß vielmehr eine einsache und einheitliche Lösung der Entschäftigungsfrage angestrebt werden, da es soust unübersehbare Berusungen und Ungerechtigkeiten gibt. Sehr viel wird auch an den Gemeinden selbst liegen, je nachdem, wie sie sich einrichten oder wie sie die Kosten anwachten lassen.
Demenisprechend kann den Anträgen der Gemeinden

auf Erfinttung der Mehraufwendungen über die ihnen gu-fließenden Entickädigungen von 4 v. D. und 1/2 v. D. hinaus fließenden Entickädigungen von 4 v. D. und 1/2 v. D. hinaus vorläufig und bis zu einer etwaigen anderweiten Regelung der Angelegent-eit nicht stattgegeben werden. Die Bauschvergstung der Gemeinden sür die Beranlagung und Erbedung der Umsatzieuer vom 1. April 1920 ab beträgt allgemein 4 v. D., einersei, ob es sich um die Umsatzieuer nach dem Gesetz vom 26. 7 1918 oder 24. 12. 1919 bandelt. Auch ist nichts dagegen einzuwenden, wenn die Entschädigung für die Erbedung von Reichssteuern (1/2 v. D.) nicht von der Einnahme seder einzelnen Steuerart sondern von dem Gesamtbetrage der in einem bestimmten Leitraume erhobe Gesamibetrage der in einem bestimmten Zeitraume erhobe-nen Steuern (selbstwerfiandlich obne Umsay- und Grund-erwerbösseuer, soweit für diese die höhere Enischädigung für Erhebung und Beranlagung gewährt wird), berechnet wird, die Berechnung der Enischädigung für die Beranlagung und Erhebung der Umsay- und Grunderwerbösseuer (4 v. d.) kann in der gleichen Weise zusammengesast werden.

Bad Homburg v. d. S., den 11. November 1920. An fämtliche Magiftrate und Herrn Bürgermeister des Kinanzamtsbezirks. Finanzamt: gez. Bertog.

Bekanntmachungen für Königftein. Un Die Bolizeiverwaltungen.

Es wird bierdurch derauf aufmerkjam gemacht, daß dem m laufenden Jahre auf Elittwoch, den 17. November fallenden Buß- und Bettage die Geltung eines allgemeinen Feiertages beigelegt worden in und dieser daber wie jeder andere gesehliche Betertag von allen Konfessionen zu halten ist.

An genanntem Tage sowie am Abend vorber und ebensio an dem auf Sonntag, den 21. November 1921 sallenden

evangelischen Totenfeite fowie am Borabend bes Totenfeftes evangelischen Totenteile jowie am Vorabend des Totenteites dürfen weder öffentliche noch private Tanzmusiten, Bälle und ähnliche Lundarfeiten veranholtet werden, auch dürfen am Buß und Vettage weder öffentliche theatralische Borstellungen, Schaustellungen, noch ionitige öffentliche Lustbarkeiten mit Ansnahme der Aufführung ernner Musikniche (Oratorien usw.) statischen.
Ich ersuche, Borstebendes alsbald in ortsüblicher Weise zur öffentlichen Kenntnis zu bringen und Vesolgung zu überwachen.

Königstein t. I., den 15. November 1920. Der Landrat. Jacobs.

Bird veröffentlicht. Königstein i. I., ben 15. November 1920. Die Bolizeiverwaltung. 3. B.: Brühl.

Einladung.

Die Derren Stadtverordneten und Mitglieder bes Magi-ftrate werden biermit gu ber auf Freitag, ben 19. Novbr., nachmittags 5 Uhr, im biefigen Rathausfaale anberaumten Sigung ber Stadtverordneten. Berfammlung er gebenft eingelaben

Ronigitein i. I., den 11. November 1920. Der Stadiverordneten Borfteber. Tagesordnung: Beiterberatung des Gtats.

Das Wohnungsamt

ift für den öffentlichen Berkehr nur noch an drei Tagen der Woche und zwar Montags, Dienstags und Donnerstags von 2—5 Uhr nachmittags geöffnet. Das Büro befindet sich im Sigungssaal.

Ronigftein t. I., ben 13. November 1920. Der Burgermeifter 3 B.; Britht.

Die Zahlung der Reichseinkommenfteuer für das 3. Quartal 1920 hat am Donnerstag, den 18. ds. Mts., vormittags von 8—12 Uhr, auf der 18. 05. Mis., erfolgen. Stadtkaffe zu erfolgen. Königstein i. I., den 15 Rovember 1920 Stadtkaffe Königstein.

Bekannimaduna.

Die Lieferung von eima 1000 Reiferbesen (furze) soll vergeben werden. Interessemmen werden gebeten Breisangebote bis zum 20. ds. Mts. auf Jimmer 21 des Rathaufes abzugeben.

Stadtifches Birtidaftsamt Sochft a. D.:

Jung=Taunus=Klub Königstein. Freitag, den 19. November, abends 8 Uhr im

Vollversammlung

Bwede wichtiger Beiprechung bittet der Borftand um vollgabliges Ericheinen ber Mitglieder. Jung-Anunus-Klub.

Batik - Papiere practivolle Mufter in beidrantter Auswahl foweit Borrat reicht empfiehlt Dh. Rleinbohl, Sonigftein, Dauptftrafe 41, im faden.

.....

Konsumberein für Höchst a. M. u. Umgegend

Der verehrlichen Einwohnerschaft von

Königstein, Schneidhain und Umgegend

geben wir hierburch befannt, bag wir unfere

Warenabgabestelle Nr. 23 in Königstein, Schneidh. Weg 20 am Donnerstag, den 18. Rovember 1920 eröffnen.

Unfere Genoffenschaft ift Mitglied bes Bentralverbandes Deutscher Ronfumvereine und ber Groß-Gintaufsgesellichaft Deutscher Ronfumbereine in Samburg.

Der Aufbau derselben beruht auf **demokratischer Grundlage** und ist **politisch vollskändig neutral.** Weit über ½ der gesamten Bevölkerung Dentschlands ist konsumgenossenschaftlich organisiert. Das Geschäftsprinzip der Genossenschaft ist:

Berteilung guter, gediegener Waren zum Tagespreis und Forderung der Eigenproduktion.

Die Erübrigung wird alljährlich nach Maßgabe bes Umfages an bie Mitglieder verteilt. In unferer Genoffenschaft werden für bas Geschäftsjahr 1919/1920 bei einem

> Umfag von über 12 Millionen Mark den Mitgliedern 700 000 Mark guruckvergütet.

Außer der Warenverteilung betreibt bie Genoffenschaft eine Raffeerofterei und eine moderne hygienifch eingerichtete Dampfbaderei mit einem jährlichen Umfag von über

2 Millionen Mark.

Die eigene Spartaffe übernimmt Spareinlagen und verzinst biefelben vom Tage ber Einzahlung ab mit 31/2 %. Die Kapitalertragsfteuer trägt die Genoffenichaft.

Die Berficherungsabteilung übernimmt Berficherungen aller Urt ohne Bermittelungegebühr.

Das Eintrittsgelb beträgt 50 Pfennig, ber Geschäftsanteil 100 DR. Letterer kann innerhalb 2 Jahren ratenweise eingezahlt werben. Unmelbungen werden in ber Warenabgabeftelle entgegengenommen.

In dem wirtschaftlichen Busammenschluß der Konfumenten liegt die Stärke ihrer Kaufkraft.

Frisch eingetroffen: Schweineschmalz Pfd. 22.-

Cocosfett garant. 18.la. Leberwurst 2 Pfd.-Dosen 12.50

Bari-Mandeln Prd. 26. Rosinen Pfd. 13.-Korinthen Pfd. 14. -Sultaninen Pfd 22. Feigen Pfd. 6.-Haselnüsse Pfd. 8. Zimt ganz und gemahlen, Citronat, Vanille, Vanillin-Zucker

> Maisgries Hartgries Pfd. 3.40

zu billigsten Preiser

Neue Konserven Schnittbehnen junge 6.65 do. prima junge 7.-

Brachhohnen junge 6.65 do. prima junge 7.-Suppenerbsen 6.85

Junge Erbsen 7.95 do. mittelfein 9.85

Für Hotels und Pensionen ermässigte Preise bei Ab-nahme von Originalkisten. Königstein, Hanptetr. 35

Un- und Abmeldes scheine ~00000 gut haben in ber Druderei Ib. Aleinbohl, Ronigftein.

aararbeiten

in jeder Musführung fertigt an

6. D. Dhlenichlager, Damen. u. Berrenfrifeur, Dauptftraße-Rirditraße,

Atelier für Reparatur von haarspangen usw.

Ich luche

253immer, gut möbliert, mit Küchenbenutzung v. 1. Mat bis 1. Oktober 1921 in Agft. ober auf dem Feldberg i. T. Angebote unter 100 an die Geichäftsfielle dieser Zeitung.

Trächt. Rind

(holl. Raffe) su verhaufen. Eugen Gelbert, fleder-Gernruf 47 Mmt Goden.

HAAR-

Brifeur Eikemeyer, Ronigftein, Limburgeritr. 1. Ronigftein.



Bodentlich eintreffend Direkt von ber See! erfauf bei Gintreffen am Donnerstag - Freitag bief.

Schellfische und Bratfische

aum allerbilligit. Tagesvreife Jacob Wisbach, Königstein im Taunus, Sauptstraße 47. Telef. 114.

Ein zuverläffiger

ber unentgeltlich Schlaffiatte haben tann, fofort gefucht. Angebote unter L. M. an die Geichäftoftelle bief. Beitung.

Zwei Schafe

gu verkaufen Unt. Prokasky, Eppenhain, Schlofbornerftraße 12.

≡ zu mieten ≡

Maberes Dr. Des Tuves, Berzog Adolphstr. 9, 1. St. Raft. Gin grösserer Posten blübender

(auch einzeln) abzugeben.

Offizierheim Falkenftein. Irische Defen

für jedes Brennmaterial, kleine Kerde für Swangswohnungen in allen Größen gu verfaufen.

Wilhelm Kowald, Alofterftrage 6, Königftein.



Anzeige.

Gestern Vormittag 11 Uhr verschied nach längerem schweren mit großer Geduld ertragenen Leiden mein innigstgeliebter Gatte, unser treusorgender Vater. lieber Sohn, Bruder, Schwager und Onkel

Herr Sebastian Götz,

Möbelfabrikant,

in fast vollendetem 37. Lebensjahre, wohlversehen mit den heiligen Sterbesakramenten.

Fischbach, den 16. November 1920.

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Maria Götz geb. Jungelt und drei Kinder,

die Eltern, Brüder und Geschwister, Heilsbronn in Bayern,

die Schwiegereltern, Schwager und Schwägerin, Oberjosbach und Hofheim i. Taunus.

Die Beerdigung findet statt: am Donnerstag, 18. Nov., nachm. 3/4 Uhr, vom Sterbehause in Fischbach, Kelkheimerstr. aus.

Bekanntmachung.

Am Donnerstag, ben 18. Rovember und Freitag, ben 19. November follen an unferer Babnftrede gelegene

Restgrundstücke

fomie die Grasnutung der Böschungen

verpachtet werden und zwar am 18. November pormittags 8 Uhr beginnend am Arbeiterheim in Dochft km 0,8 bis Bahnhof Kelkheim, am 19 November vormittags 7 Uhr beginnend auf Bahnhof Hornau bis Königstein.

Bei Regenwetter findet die Berpachtung nicht ftatt.

Aleinbahn Söchft a. M.=Königftein. Die Betriebsdirektion: Franke.

Grundstücks=Versteigerung

Samstag, den 4. Dezember ds. Js., nachm. 2 Uhr ansangend, läßt die Gemeinde Ruppertshain die im Grundbuch von Ruppertsbain, Band 9, Blatt 337 als lide. Nr. 93 bis mit 122 verzeichneten Grundstüde Kartenblatt 6, Barzelle 129 bis 158/9 öffentlich freiwissig an den Meistbietenden an Ort und Stelle versteigern. Die Bersteigerungsbedingungen werden vor der Bersteigerung befannt gegeben, können auch jederzeit bei dem Unterzeichneten eingesehen werden.

Ruppertshain, ben 15. November 1920. Das Ortsgericht: Klomann, Ortsgerichtsvorsteher.

Der Elternbeirat der Taunusrealschule beruft eine Berfammlung ber Eltern der Taunusrealiculer

und . Schülerinnen auf Donnerstag, den 18. Nov. nachm. 3 Uhr,

in die Aula der Taunusrealicule. Gegenstand ber Tagesordung: Erhöhung des Schulgeldes.

Begen ber Bichtigfeit ber Tagesordnung ift gablreiches Ericheinen, namentlich der auswärts wohnenden Eltern (bei Berbinderung bes Baters genügt das Ericheinen der Mutter) Berbinderung beingend erwünscht. Königstein, den 15. November 1920. 3. A.: Justigrat Machol.

Wir empfehlen in grol r Auswah! n pre en:

and Hakelwolle Strümpfe, Socken, Sportstulpen, gestrickte Damen-Jakets, Golfblusen, Seelenwärmer, Blusenschoner, Tücher, Mützen, Hauben, Schürzen, Korsetts, Kinder-Sweater und Herren-Strickwesten, Trikotagen, Hosenträger, Oamen-, Kinder- und Herrenwäsche, Erstlingsausstattungen

Rauch & Schachner, Höchft a.M.,

Königsteinerstrasse 2a.

Empfehle

Fe

punt

Reid

Que

Der baß Grer ichwi

habe

was

änke Hilfe

m e l

Bate

105

Robl

gezei finfe

groß

Bielle

berin

Mob

Toil

rene

Erre

fahr finde

Mille

folgende Beilfräuter :

Ungelika Altheewurzel Unis Arnikablüten Andorn Baldrian Bärentraubenblätter Enzian Eichenrinde Chrenpreis Fenchel Faulbaumrinde Huflattig Seublumen Hollunder Island. Moos Kamillen (Dentiche) Kamillen (Römijche) Kümmel Leinfamen Lindenblüten Melliffenkraut Relkenwurzel Rugblätter Pfeffermungkraut Rosmarinkraut Sennesblätter Sennesichoten Schafgarben Sügholz Salbeiblätter Stiefmütterchen Tormentillwurzel Zaufendguldenkraut Tanbneffelblüten Beildenblätter Bachholderipigen Bachholderbeeren Balnugblätter Bermuthkraut Weichselblätter Zinnkraut ufw. ufw.

Jacob Wisbach.

Drogen, Materialwaren. Dauptfir. 47 : Telef. 114 Rönigftein i. I.

FRANKFURTERSTR-9. FERNHUIF 3915 AUSGEWÄHLTE DARBIETUNGEN

Von Freitag, den 19. Nov. bis einschl. Montag, den 22. Nov.

Uraufführung f. Mitteldeutschland Die Christus-Passion

nach Art der Oberammergauer Passionsspiele in 4 Riesenakten. (1600 m lang.)

Das Wellengrab

Spielzeit an Werktagen: 6 und 8 Uhr, an Sonntagen: ab 4, 6 und 8 Uhr